



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Das ist/ Allerley heylsame Tractätlein zu sonderbarer Aufferbawung vnnd
Trost einer Christlichen Seel

Lohner, Tobias

München, 1684

Formular eines gottseligen Testaments.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44828

de / man gern auch hierin folgen / vnd also gemeldte
Werck für sich behalten / vnd darvon den armen
Seelen allein so vil / so vil Gott wolgefällig seyn
wird / überlassen wolle; dann also wird auff's we-
nigst der gute Will von Gott angesehen / vnd hof-
fentlich nicht weniger / als wann man sie im Werck
selbst hette auffgeopfert / belohnt werden.

FORMULAR

Eines Gottseeligen Testaments.

In dem Namen der allerheiligsten Dreyfal-
tigkeit bekenne ich armer / vnd elender Sün-
der vor Maria der Mutter Gottes / mei-
nem heiligen Schut-Engel / vnd andern H. Patros-
nen / daß ich die Zeit meines Lebens vnzählbare Gut-
thaten von Gott meinem Herrn empfangen ha-
be / vnd derohalben ihme nicht allein möglichstem
Danck sage / sonder auch von Herzen wünsche / daß
er wegen solcher Gutthaten von allen Geschöpfen
in Ewigkeit gelobt / vnd geprysen werde.

Zum andern bekenne ich / daß ich leyder / Gott
meinen Herrn / vnd seine liebe Heiligen / wie nicht
weniger auch meinen Neben-Menschen vilfältig
vnd schwerlich verlegt hab / welches mir dann herzo-
lich leyd ist. Bitte derohalben alle vnd jede / de-
mütig vmb Verzeihung / vnd nimme mir für alles /
was ich wegen solcher Verletzung schuldig verblei-
be / nach Möglichkeit meiner Kräfte zuerstaten.
Dergegen aber verzeihe ich gleichfals von ganzem
Herz.

Herrn / allen vnd jeden / die mich die ganze Zeit meines Lebens / auff was weiß immer belegendet haben / vnd bitte für sie Gott den Herrn / daß er ihnen gleichfalls alle gegen mir geübte Ubelthaten barmhertziglich verzeihen / vnd letztlich das ewige Leben verlenhen wolle.

Zum dritten bekenne ich / daß ich diese mein Kranckheit nicht allein für ein sonderbare Gutthat Gottes erkenne / sonder auch bereit seye / dieselbe auß Liebe meines Heylands mit höchster Gedult vnd Starckmütigkeit aufzustehen. Dahero bitt ich mein allergnädigsten Gott vnd Herrn / er wolle mein Schwachheit mit seiner Allmacht stärken / vnd gleichwie er mich mit dieser Kranckheit Väterlich heimgesucht / also auch zu vollkommener Vollziehung seines heiligsten Willen häufige Gnad vnd Hilff mittheilen.

Zum vierten bekenne ich / daß / wofern es meinem Gott vnd Herrn gefallen wird / mir durch gegenwärtige Kranckheit mein elendes Leben abzukürzen / ich mich seinem Gütlichen Willen gänzlich übergeben hab / weil ich jederzeit diejenige Stund / weiß / vnd Zeit des Todes für die beste / vnd tauglichste gehalten / welche mir von der allerweisesten / vnd liebreichisten Fürsichtigkeit Gottes ist verordnet worden.

Zum fünfften bekenne ich / daß / wann ich nicht mehr von dieser Welt wird abscheiden müssen / ich erstlich sterben wolle im wahren Catholischen vnd Apostolischen Glauben / in welchem bißhero alle Heiligen gestorben seynd. Hernach in steiffer Hoffnung
auff

auff die Verdienst meines allerliebsten Heylands
 Jesu Christi/ seiner allerreinsten Mutter/ vnd
 aller meiner H. Patronen. Letzlich in Lieb vnd
 Gnad des Allmächtigen Gottes / der mich von
 Ewigkeit/ wie ich verhoff zu dem ewigen Leben ver-
 ordnet hat/ vnd allbereit auch dahin beruffen/ vnd
 einlassen wird.

Damit ich aber dise so hocherwünschte Seeligkeit
 desto gewiser erlange/ so bekenne ich hiemit zum sech-
 sten/ daß ich wegen meiner aller/ vnd jeder begang-
 ner Sünden herzlich Leyd trage/ vnd zwar nicht al-
 lein darumb/ weil ich durch dieselbe die ewige Peyn
 verdient/ oder den Himmel verlohren/ sonder auch
 vnd vilmehr/ weil ich Gott meinem Herrn/ wel-
 chen ich als das höchste Gut über alles liebe/ so offte
 vnd schwer beleydiget hab. Ja eben darumb begehr-
 re ich auch dise meine Sünd durch ein wahre Reichte
 vnd Buß aufzulöschen/ den wahren Leib Christi /
 als die allerbeste Weeg-Zehrung würdig zu empfan-
 gen/ vnd durch das kräftige Sacrament der letz-
 ten Delung gestärckt zu werden. Bitte derohalben
 demütig alle Gegenwärtige/ sie wollen dise mein
 Begierd / vnd Willen beobachten/ vnd/ wofern
 ich die gemeldte Sacrament zubegehren/ wurde vn-
 tauglich werden/ Krafft diser meiner Bekandnuß
 verschaffen/ daß ich dieselbe mit grossem Frucht /
 vnd Trost meines Herzens genießen möge.

Zum sibenden bekenne ich/ daß / gleich wie ich
 Leib / Seel / vnd andere leibliche / oder geistliche
 Güter von Gott empfangen hab / also auch begehre
 dieselben ihrem Brunn / von dem sie hergestoffen
 seynd

seynd/ mit danckbarem Gemüt wider heimzuffel-
 len. Dahero ich dann erstlich den Leib der Erden/
 von der er genommen/ gern vnd willig widerumb
 zuffelle/ mit ernstlichem Ersuchen/ daß meine Freund
 in Begrabung desselben kein andern/ oder grössern
 Ankosten auffwenden wollen/ als welchen die Bes
 wonheit meines Stands gleicher Person n erfor
 deret. Hernach aber befehle ich mein Seel sambt
 allen geistlichen Gütern mit höchster Demut vnd
 Vertrauen in die Hand ihres Schöpfers/ mit dem
 ütigen Bitten/ er wolle dieselbe in seinen Schutz
 auffnehmen/ vnd sie von allen/ was sie von ihrem
 Heyl/ vnd Seeligkeit verhindern kan/ gnädiglich
 beschützen. Was aber letztlich die zeitliche Güter
 anbelangt/ hab ich dieselbe zwar also aufsaerheit/
 wie ich vermeint hab/ daß es die grössere Ehr Got
 tes/ vnd die Christliche Lieb/ vnd Gerechtigkeit er
 fordert/ als nemblich

(Zieher wird die Auftheilung der Güter
 gesetzt.)

doch aber/ wann ich ein oder den andern vnwissent
 lich noch etwas schuldig verbliben wäre/ bekenne ich
 hiemit öffentlich/ daß mein endlicher Willen/ vnd
 Begehren seye/ daß solche Schuld von andern abge
 statt/ vnd also die Gerechtigkeit völlig erfüllt werde.
 Bitte derohalben abermal alle mein Freund/ sie wol
 len disen meinen letzten Willen fleißig in Obacht
 nehmen/ vnd alles/ was ich darinn verordnet/ schnell
 vnd

vnd vollkommenslich zu ihrem/ vnd meinem Heyl vollziehen.

Zum achten bekenne ich/ daß ich alle Guthaten/ welche mir die ganze Zeit meines Lebens/ sonderlich aber in gegenwärtiger Kranckheit von meinen Freunden/ oder andern gutwilligen Persohnen / seynd erwisen worden/ oder auch hinfüran noch werden erwisen werden/ mit danckbarem Gemüt erkennne/ auch allen möglichen Fleiß anwenden werde / daß ich dieselbe/ wo es in diser Welt nicht geschehen kan/ auffß wenigist in dem andern Leben treulich vergelte; **D**ahero dann ich sie abermal demütigbitte/ sie wollen mir nach meinem Absterben mit dem H. Meß- Opffer/ Ablass/ Gebett/ vnd andern gottseligen Wercken zu Hülff kommen/ damit ich erwann wegen meiner vilfältigen Sünden nicht lang in dem schwären Fegfeuer auffgehalten/sonder als bald zu der erwünschten Seeligkeit auffgenommen werde/ vnd also mein schuldige Danckbarkeit desto geschwinder gegen ihnen leisten möge.

Letztlich bekenne ich/ daß ich von Herzen wünsche/ ja demütiglich bitte/ daß dises meines letzten Willens ein Beschützerin seyn wolle/ die glorwürdigste Mutter Gottes/ vnd vnbesteckte Jungfrau Maria/ sambt meinem H. Schus-Engel/ vnd allen andern meinen H. Patronen/ vnd/ damit solches desto vollkommner vollzogen werde/ mir an meinem letzten End beystehen / von allem feindlichen Anfall beschützen/ vnd/ wann mein Seel von dem Leib abscheyden wird/ dieselbe in ihren Schus auffnehmen/ vnd ihrem Schöpffer vnd Erlöser in der ewigen

gen Glory darstellen wollen. Ich bitte auch mit
höchster Demut/ meinen allerliebsten Heyland Je-
sum Christum/ er wolle sich würdigen dieses mein
Testament mit seinem heiligen Blut zu vnderzeich-
nen/ vnd mit dem Sigill seiner H. Maal Zeichen
zu bekräftigen/ damit dasselbe durch kein Versu-
chung/ oder Widerwärtigkeit geschwächt/ vnd um-
gestossen/ sonder zu seiner grössern Ehr/ vnd meinem
Heyl jederzeit beständig/ vnd vnveränderlich ver-
bleibe/ welche Grad dann/ gk ich wie ich zu erlangen
ungezweifelt verhoffe/ also darbiere ich mit tiefster
Ehrenbietigkeit/ vnd Demut/ dieses mein einfältige
Testament/ der Allerheiligsten Dreysaltigkeit/ in-
ständig bittend/ sie wolle ihr dasselbe gnädiglich ge-
fallen lassen/ auch alle darinn eingemischte Mängel
mit ihrer vnendlichen Weisheit/ vnd Gürtigkeit er-
setzen/ vnd zu vollkommener Vollziehung desselben
ihren göttlichen Segen vnd Beystand gnädiglich
verleihen/ auß den Menschen aber ersuche vnd be-
stell ich zu Execution die

(NB. hie werden ihre Namen genennet /)

Vnd bitte freundlich sie wollen disen meinem Wile-
len ohn allen Respect bis auff den letzten Buchsta-
ben vollziehen/ vnd den hiedurch verdienten Lohn zu
seiner Zeit von Gott verhoffen. Ich begehre
auch die zu solchem Zill erforderre Solemnit-
äten vnd Rechts-geding völlig
zuerfüllen



Drit-